

# Eigenständiger Bach



**Repertoirewert** \*\*\*

**Klang** \*\*\*\*\*

**Interpretation** \*\*\*\*

**Johann Sebastian Bach**

**3 Sonaten für Viola da Gamba und  
Cembalo BWV 1027-1029**

**Nicolas Altstaedt (Vc); Jonathan Cohen  
(Cemb)**

**Genuin 13268**

**(Vertrieb: Note 1)**

Es ist eine recht eigenwillige Kombination, denkt man sich: ein „modernes“ Cello, heruntergestimmt auf 415 Hertz, und ein Cembalo, um Bachs Gambensonaten zu interpretieren. Nicolas Altstaedt ist eher durch modernes Repertoire bekannt als durch das Spiel von barocker Literatur. Aber mit dem Cembalisten Jonathan Cohen aus England (der selbst auch Cello spielt) ist Altstaedt dieses Wagnis nun eingegangen. Und bald schon hört man, was – trotz Stahlsaiten – allein die tiefere Stimmung aus dem Klang des Cellos macht: ein warmer, voller Klang, der aber vom Cellisten auch so geschickt eingesetzt wird, dass man den Sechssaiter Gambe nicht vermisst. Natürlich verzichtet Altstaedt auf bei Gambisten beliebte und zahlreiche Verzierungen, wodurch ein fast schon spartanisches Klangbild die Sätze prägt. Und dennoch bildet gerade das wunderbare Cembalospiel Jonathan Cohens einen wunderbaren Gegensatz zu dem klaren Celloklang. Und hier und da – wenn das Cello dann doch mit mehr Druck und schnellerer Bewegung vom Bogen gestrichen wird – zeigt es seine Stärke wie im 2. Satz der 2. Sonate. Altstaedt und Cohen gelingt auf diese Weise eine wunderbar durchdrungene und durchweg an der musikalischen Intention Bachs festgemachte Interpretation, die eine eigenständige Note hat, aber vollauf in ihrer Besonderheit überzeugt. Altstaedt beweist, dass er kammermusikalisch durchaus auch Barockes zu spielen versteht, wenn er mit seinem Partner so kongruent ist wie hier mit Cohen. **Carsten Dürer**

GEN 13268

Ensemble 10/11 2013